

## Statistischer Monatsbericht für September 1994

18.10.1994

### Kommunale Leistungen und Angebote im Spiegel der Bürgermeinung

#### - Erste Ergebnisse der Wohnungs- und Haushaltserhebung 1994 -

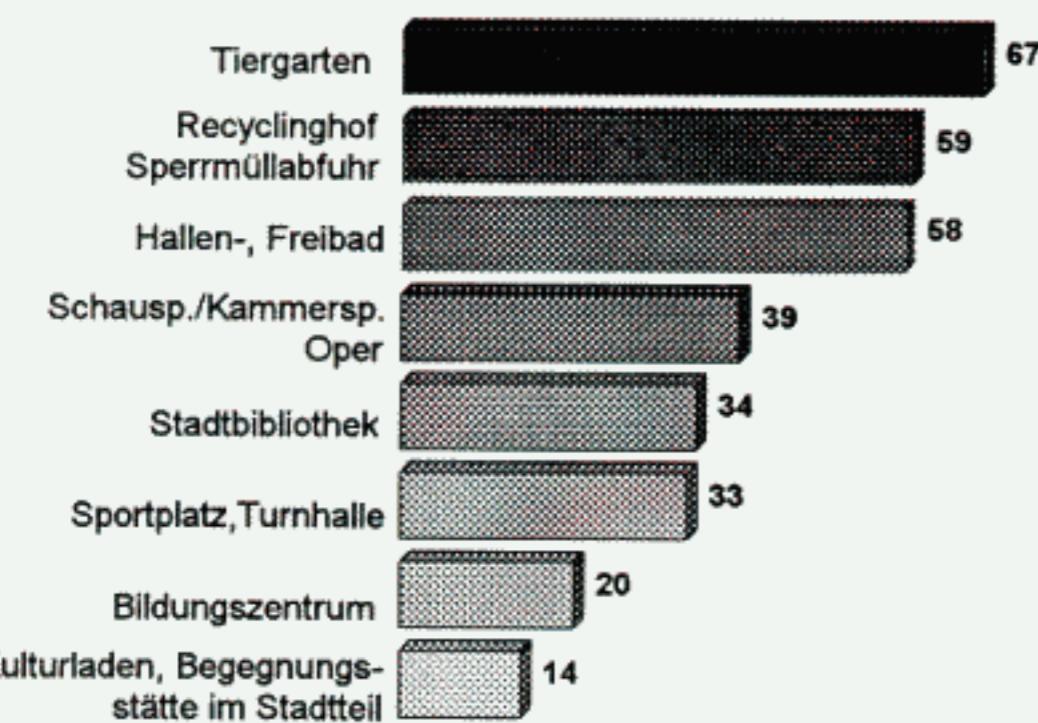
Die Aufgaben der Stadtverwaltung und auch ihr Selbstverständnis sind im Wandel begriffen - von der Behörde zum Dienstleistungsbetrieb. Wie jedes andere bedeutende Unternehmen muß auch der "Konzern Stadt" kundenorientiert arbeiten, d. h. die Interessen und Bedürfnisse der Bürger in seine Planungen, Maßnahmen und Angebote einbeziehen. Wirtschaftlichkeit und Kundennähe sind daher auch für die Stadtverwaltung - mit etwa 15 000 Mitarbeitern/-innen größter Arbeitgeber am Ort - keine Fremdwörter mehr.

Einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten die regelmäßigen Umfragen des Amts für Stadtforschung und Statistik. Dabei werden, wie bei der diesjährigen Wohnungs- und Haushaltserhebung, Untersuchungen zum Bedarf an städtischen Leistungen, zur Akzeptanz von Angeboten und zur Erfolgskontrolle von Programmen und Maßnahmen in Zukunft stärker im Vordergrund stehen. Im Vorgriff auf einen ausführlichen Ergebnisbericht sollen hier einige Zwischenergebnisse aus der repräsentativen Stichprobe von über 2 000 befragten Haushalten vorgestellt werden.

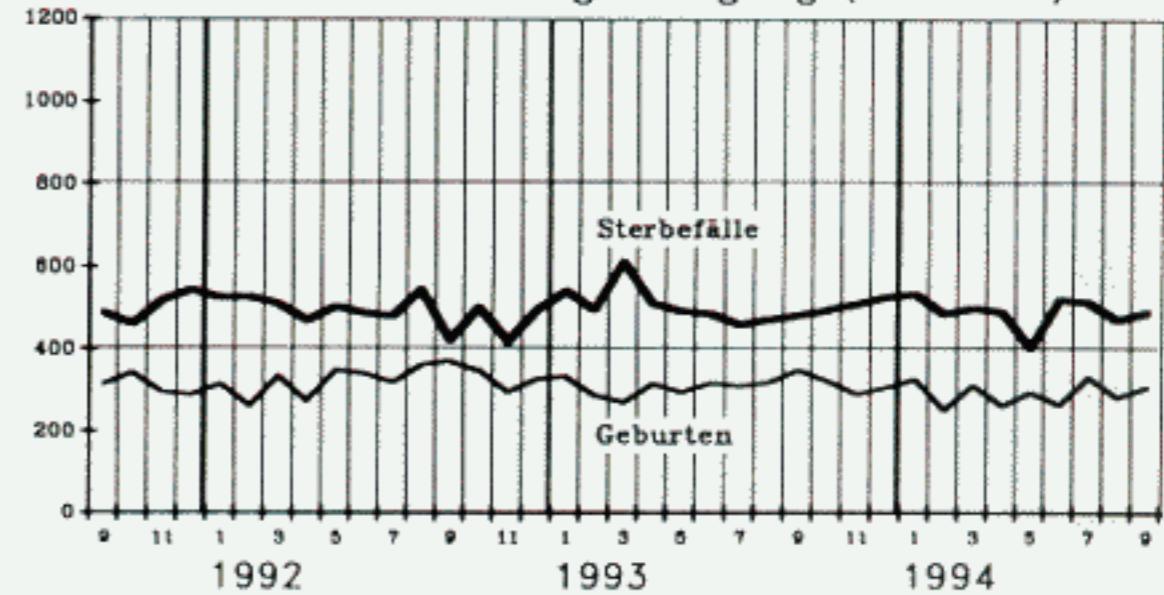
**Abb. 1: Besuch bzw. Nutzung von ausgewählten Einrichtungen**

Soziale, kulturelle und Freizeiteinrichtungen und andere Angebote werden unterschiedlich stark gebraucht. Haben Sie oder ein anderes Haushaltmitglied in den letzten 12 Monaten eine der folgenden Einrichtungen in Anspruch genommen?

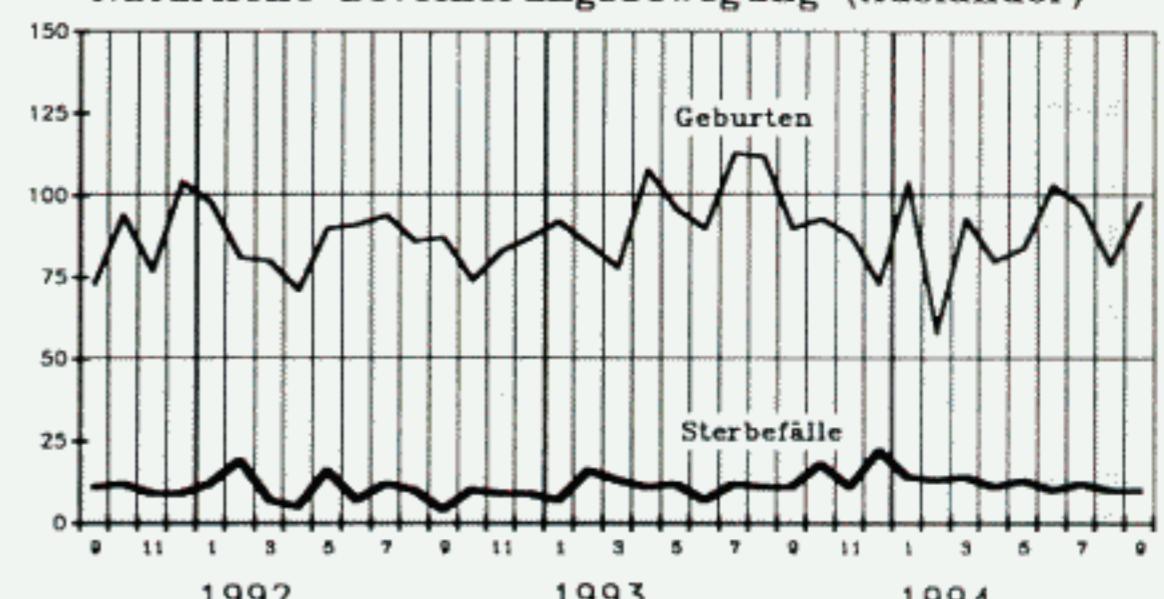
Anteil der Nennungen mit "JA" in %



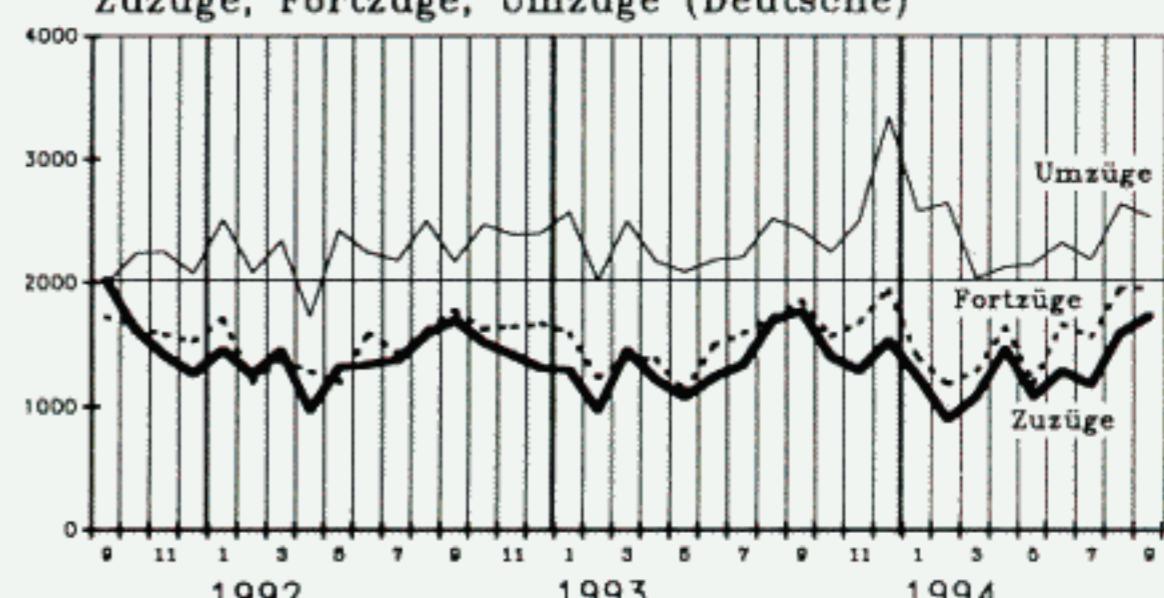
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Deutsche)



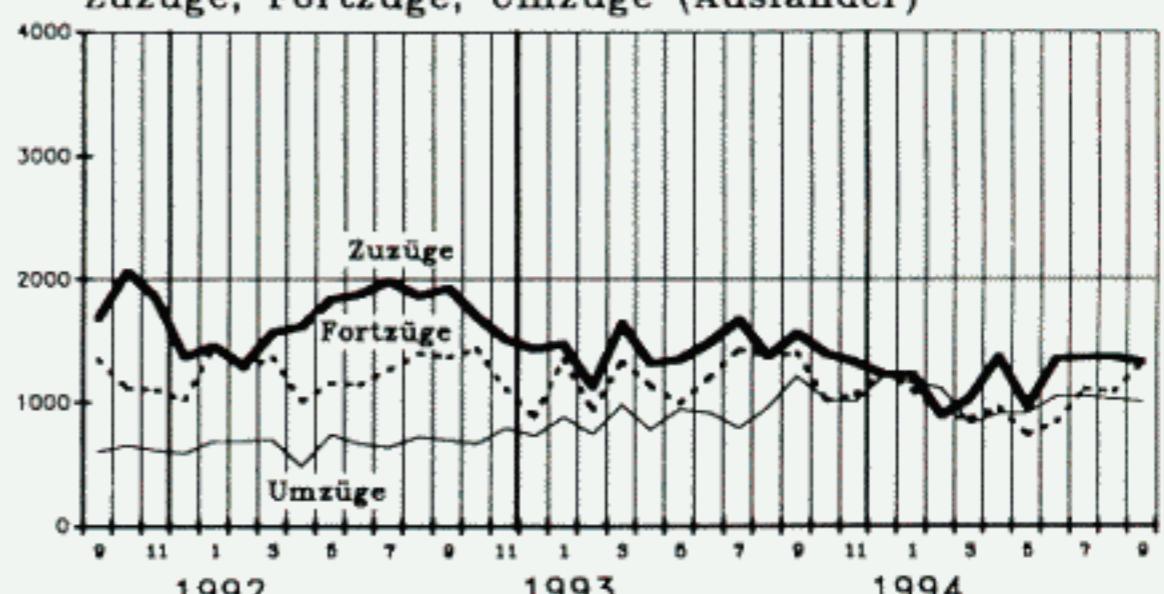
Natürliche Bevölkerungsbewegung (Ausländer)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Deutsche)



Zuzüge, Fortzüge, Umzüge (Ausländer)



**Abb. 2: Beurteilung von Aufgaben- und Lebensbereichen in Nürnberg**

Hier sind verschiedene Aufgaben- und Lebensbereiche aufgeführt. Was davon hat sich in den vergangenen fünf Jahren eher verbessert und was davon eher verschlechtert?

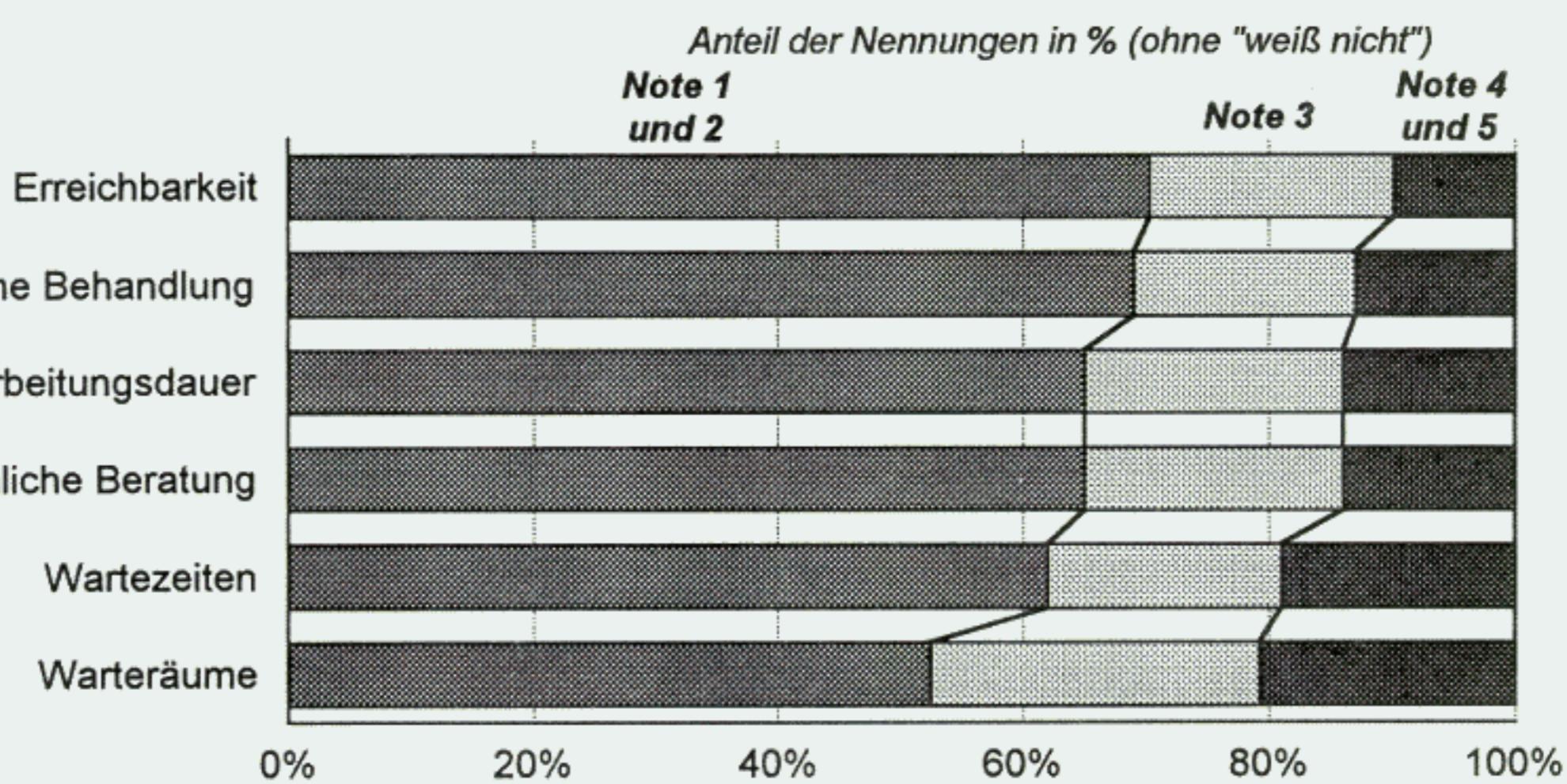


Abb. 3: Zufriedenheit mit Ämtern in Nürnberg

Wenn Sie sich jetzt einmal an Ihren letzten Besuch in einem städtischen oder staatlichen Amt erinnern:

...wie beurteilen Sie die folgenden Punkte? Waren Sie damit eher zufrieden oder eher unzufrieden?

Bitte markieren Sie eine Schulnote zwischen 1 (sehr zufrieden) und 5 (sehr unzufrieden)!



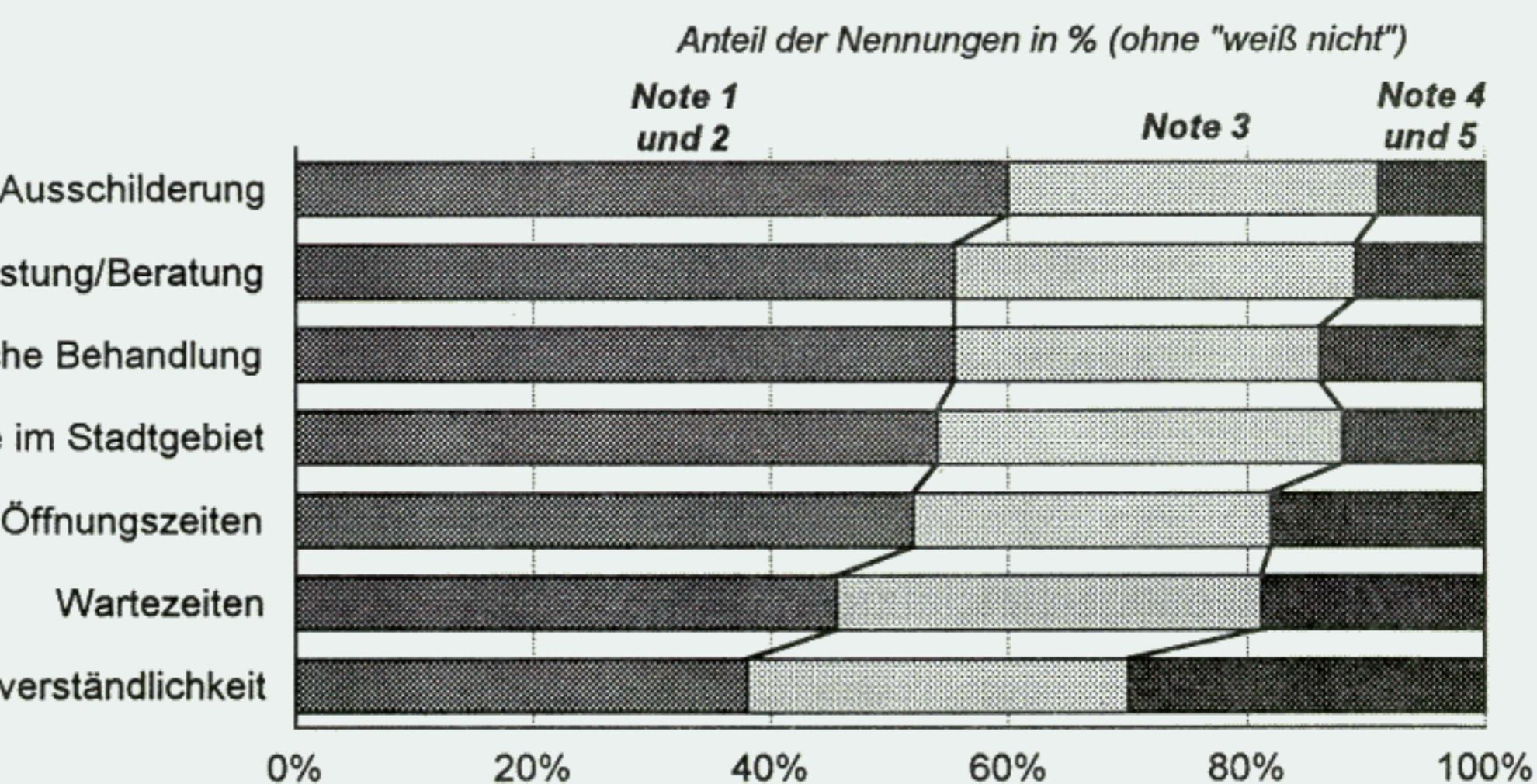
Wohnungs- und Haushaltserhebung 1994  
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Abb. 4: Allgemeine Beurteilung der Nürnberger Stadtverwaltung

Unabhängig von Ihrem letzten Besuch:

Welche Noten geben Sie der Stadtverwaltung bezüglich ...



Wohnungs- und Haushaltserhebung 1994  
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATIS Nürnberg

Die Frage, welche der allgemein zugänglichen öffentlichen Einrichtungen man in den vergangenen 12 Monaten besucht bzw. in Anspruch genommen habe, hat zumindest in einem Punkt ein überraschendes Ergebnis geliefert (siehe Abb. 1 auf Seite 1). Nach dem Tiergarten, erwartungsgemäß der Spitzenreiter des Besucherinteresses, rangiert mit den Recyclinghöfen ein relativ junges Angebot der Abfallwirtschaft auf Platz 2 der Besucher- und Benutzerskala. 59 % aller Nürnberger Haushalte haben im Verlaufe eines Jahres wiederverwertbaren Abfall zu den Wertstoffhöfen gebracht bzw. von der Sperrmüllabfuhr abholen lassen.

An der Publikumswirkung eines Tiergartens oder der Hallen- und Freibäder kann man die städtischen Kultur- und Bildungseinrichtungen sicherlich nicht messen. Insfern ist das Ergebnis besonders hervorzuheben, daß die Städtischen Bühnen und die Stadtbibliothek jeweils über ein Drittel aller Nürnberger Haushalte als Besucher und Nutzer erreicht haben. Diese Einrichtungen, ebenso wie das Bildungszentrum, das von jedem fünften Nürnberger Haushalt besucht wurde, konnten ihren Besucheranteil verglichen mit einer ähnlichen Umfrage von 1992 um etwa 5 %-Punkte verbessern.

Es ist ein besonderes methodisches Problem der Umfrageforschung, die tatsächliche persönliche Meinung der Befragten und nicht etwa die Widerspiegelung allgemeiner Diskussionstrends ("veröffentlichte Meinung") einzufangen. Wenn dies bei der Frage, welche Aufgaben- und Lebensbereiche sich in den vergangenen fünf Jahren positiv bzw. negativ verändert haben, gelungen ist, stellen die Antworten ein differenziertes und plausibles Beurteilungsschema dar (vgl. Abb. 2, Innenblatt). Danach sind im Urteil von über 40 % der Bevölkerung bei den öffentlichen Verkehrsmitteln und bei der Abfallbeseitigung (s. o.: breite Akzeptanz der Recyclinghöfe!) wesentliche Verbesserungen eingetreten. Dagegen wird von einer Mehrheit der Nürnberger Bevölkerung konstatiert, daß das Wohnungsangebot, die öffentliche Sicherheit, die Regelung des Autoverkehrs und die Luftqualität sich verschlechtert hätten. Auch die Entwicklung des Verkehrslärms sowie des Angebots an Kindertagesstätten und Spielplätzen wird von vielen negativ beurteilt.

Das Urteil der Bevölkerung über die Nürnberger Stadtverwaltung, die ja mit den obengenannten Problemen fertig werden muß, fällt insgesamt positiv aus (vgl. Abb. 3 und 4, Innenblatt). Hervorzuheben ist vor allem, daß nach einem direkten Kontakt mit der Verwaltung die Zufriedenheit mit diesem Amt deutlich besser ausfällt als das allgemeine (und durch gängige Vorurteile belastete) Urteil über "die Verwaltung". Kritischer als andere Aspekte werden von der Bevölkerung die Punkte Wartezeiten, Öffnungszeiten, Warteräume und der Dauerbrenner "Formularverständlichkeit" gesehen.

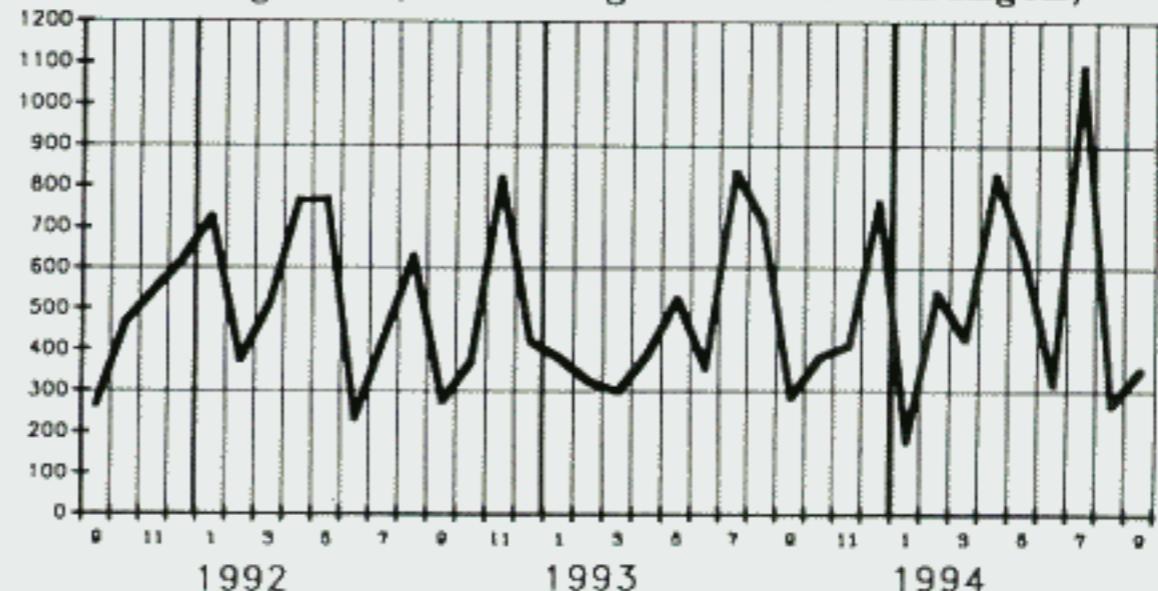
Dieses sind vorläufige Ergebnisse; eine genauere Analyse der Hintergründe dieser Meinungsbilder wird demnächst vorgelegt.

#### Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet

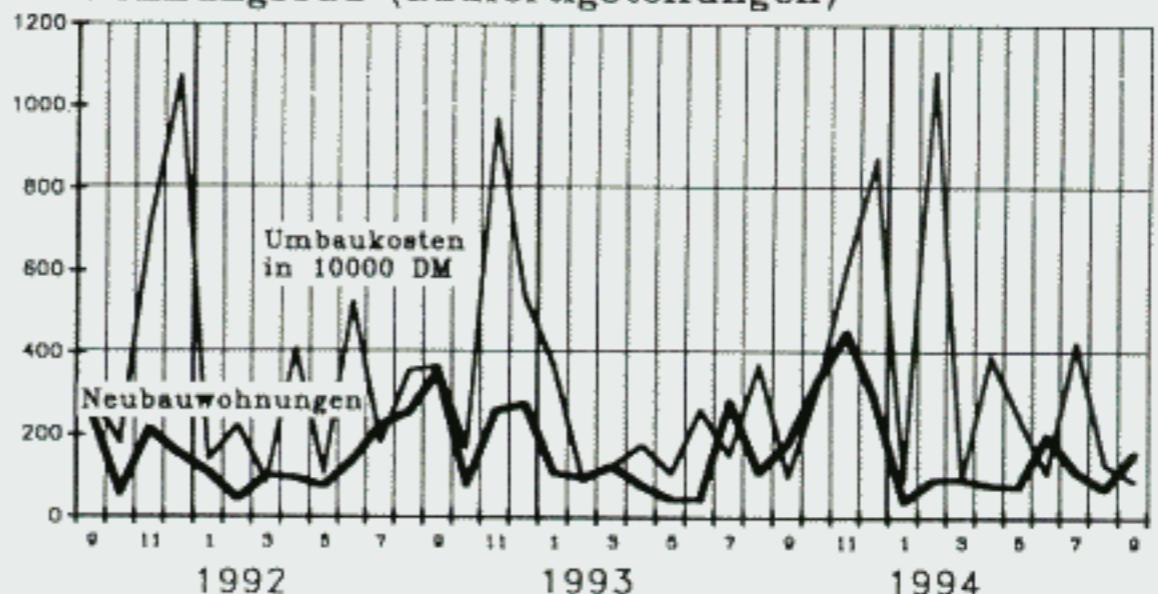
Quelle: Statistisches Bundesamt (1985 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Sept. 1993	August 1994	Sept. 1994	Veränderung in % gegen	
				Sept. 1993	Aug. 1994
aller privaten Haushalte	120,3	123,8	<b>123,9</b>	+ 3,0	+ 0,1
von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen	121,2	124,9	<b>125,0</b>	+ 3,1	+ 0,1
von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen	119,7	123,2	<b>123,2</b>	+ 2,9	± 0
von Renten- u. Sozialhilfeempf.	119,9	123,6	<b>123,7</b>	+ 3,2	+ 0,1

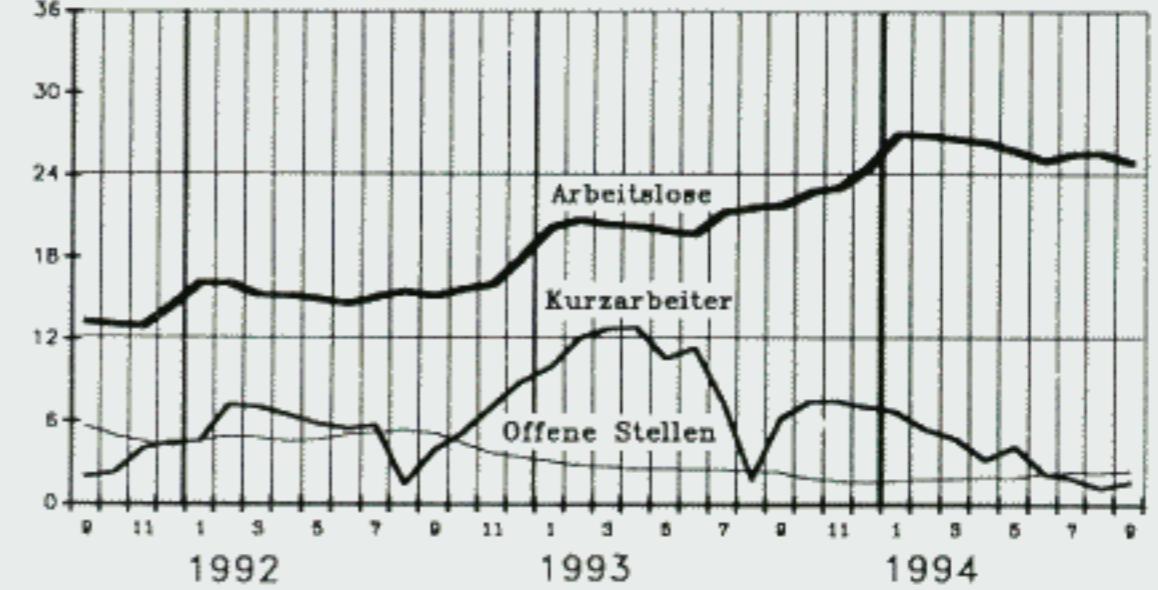
Wohnungsbau (Bauanträge Neubauwohnungen)



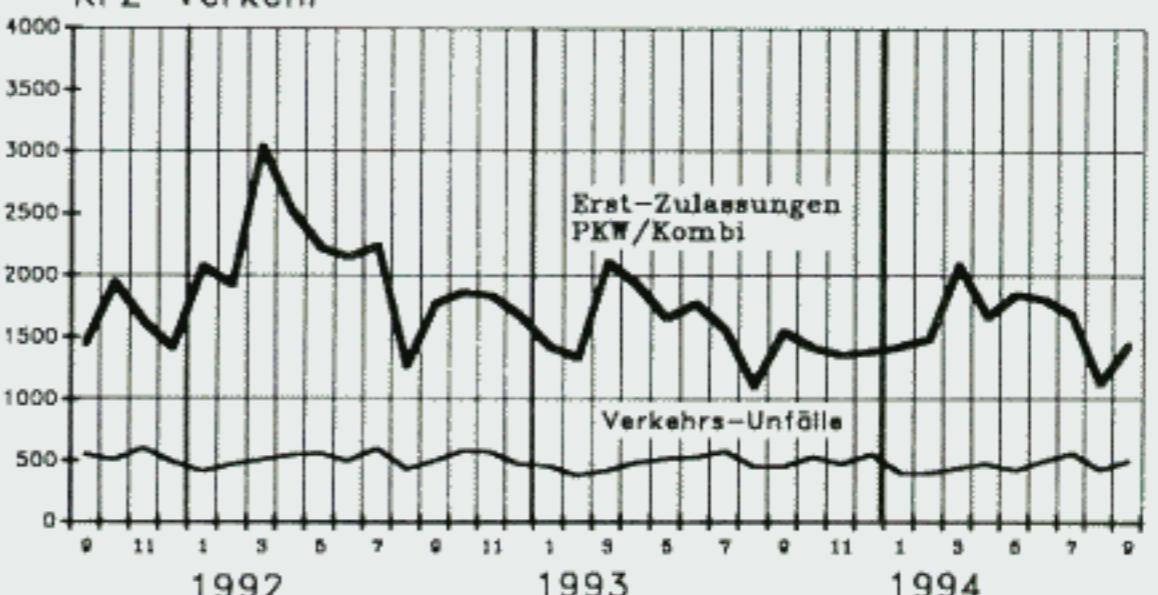
Wohnungsbau (Baufertigstellungen)



in Tsd Arbeitsmarkt



KFZ-Verkehr



in Tsd Fremdenverkehr

